



Tickettipp für Ausflüge

- ▶ **für 1 Person:** gratis 1 Fahrrad* oder 3 Kinder unter 15 Jahren mitnehmen
- ▶ **für 5 Personen:** zu fünft fahren oder alternativ Fahrräder* mitnehmen
- ▶ auch als HandyTicket erhältlich

24 StundenTicket

Heute kaufen, morgen noch fahren.

9 Uhr TagesTicket

Gilt an Wochenenden und Feiertagen ganztägig.

* max. 1 Fahrrad pro Person

www.moBiel.de/Ausflug



Liebe Wanderinnen und Wanderer,

einige Angaben aus den Wanderbroschüren »Auf ins Grüne« und »StadtWandern« haben sich seit Erscheinen geändert. Dabei handelt es sich um Änderungen der Wegführung sowie um aktualisierte Tarif- und Kontaktdaten.

Nachfolgend finden Sie alle Änderungen im Überblick. So haben Sie für alle Fragen immer die richtigen Ansprechpartner zur Hand.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß und Erholung auf Ihren Wanderungen.

»Auf ins Grüne« und »StadtWandern«

- ▶ **Seite 140 und 132**
Das moBiel Haus ist im August 2017 ins Kundenzentrum Jahnplatz Nr. 5 umgezogen.
- ▶ **Jahnplatz Nr. 5**
Kundenzentrum der Stadtwerke Bielefeld Gruppe
Jahnplatz 5 | 33602 Bielefeld
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr
(05 21) 51-15 55 | info@moBiel.de
- ▶ **Fahrplan- und Tarifauskunft**
Rund um die Uhr erreichbar
(05 21) 51-45 45
- ▶ **Service-Telefon HandyTicket**
Rund um die Uhr erreichbar
(02 31) 70 01 38 27
(9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent/Minute)



► Seite 141 und 133

Der WestfalenTarif vereint die fünf ehemaligen Nahverkehrstarife »Münsterland-Tarif«, »Ruhr-Lippe-Tarif«, »Hochstift-Tarif«, »VGWS-Tarif« und »Der Sechser« zu einem. Für Fahrten innerhalb dieser Tarifgebiete benötigen Sie nun nur noch ein Ticket. Der Preis ergibt sich aus Ihrem Start- und Zielort.

Das Ticketangebot gilt nach wie vor. Innerhalb Bielefelds gilt die Preisstufe BI. Für das 9 Uhr TagesTicket 1 Person ist weiterhin die Mitnahme von bis zu drei Kindern unter 15 Jahren möglich.

»Auf ins Grüne«

► Seite 78 | Route 7

Der Wanderweg Weißer Punkt heißt jetzt Weser Lutter Weg. Weser-Lutter-Weg. Die Wegezeichnung wurde in ein weißes W auf schwarzem Untergrund mit schwarz-weißen Details darunter geändert. Die Wegbeschreibung bleibt dieselbe.



► Seite 88 | Route 8

Die Wegführung des Bezirkswanderwegs »Raute 11« wurde verändert. Bitte beachten Sie darum folgende Änderungen der Wanderroute 8 (»Auf ins Grüne«): Sie starten Ihre Wanderung an der StadtBahn-Haltestelle Sieker und biegen nach rechts in Richtung Innenstadt auf die **Detmolder Straße** ab. Überqueren Sie diese und folgen Sie nach ca. 200 Metern links dem Wanderweg Raute 11, der zunächst parallel mit dem L-Weg verläuft.

Am **Lonnerbach** entlang geht es vorbei am Bolzplatz Lonnerbach. Dort führt Sie der Weg halb links durch den Wald bis zum Haus mit der Hausnummer 42a. Hier trennen sich die Wanderwege Raute 11 und L-Weg.

Nehmen Sie die Abzweigung nach links durch den idyllischen Wald bis zur **Bodelschwingstraße** und

weiter zur **Osningsstraße**, die Sie beide überqueren. Auf der Straße **Hanglehne** geht es ca. 200 Meter unterhalb der Weiher entlang, um dann rechts am Teichende in die Straße **Am Weiher** abzubiegen.

Der Weg führt Sie jetzt über den Ötzer Weg und nach einiger Zeit über den Tiroler Weg links auf ruhigen Pfaden weiter zum Jagdweg. Nun geht es parallel der Selhausenstraße bis zum Haus 47. Dort gehen Sie nach links und folgen wieder der Wegbeschreibung auf der Seite 92, letzter Absatz *Dort können Sie in den Straßengräben ein Leitsystem für...*

► Seite 122 | Route 11

Der Rundwanderweg Ag ist mittlerweile demarkiert worden. Die Wegezeichnung der Wanderroute ist nicht mehr vorhanden. Sie können den ehemaligen Rundwanderweg nur noch anhand des Kartenausschnitts und der textlichen Beschreibung nachgehen.

»StadtWandern«

► Seite 3 | Teil 1 und Teil 2

Sie steigen jeweils an der Haltestelle Marktstraße aus. Die Wegbeschreibung bleibt dieselbe.

► Seite 6 | Netzplan

Bei der Broschüre StadtWandern sind alle Wanderungen entlang der vier StadtBahn-Linien beschrieben. Das StadtBahn-Netz hat sich mit der Verlängerung der StadtBahn-Linie 2 Richtung Milse verändert: Hinzugekommen sind die Haltestellen Buschbachtal und die neue Endhaltestelle Altenhagen.

Die Linie 4 endet mit der neu eingerichteten Endhaltestelle Dürkopp Tor 6. Auf der Linie 3 wurde aus der Haltestelle Ravensberger Straße die barrierefreie Haltestelle Marktstraße. Die Haltestelle August-Schröder-Straße gibt es nicht mehr.



StadtWandern

Kultur und Natur im Bielefelder Bus-Netz

Durch den Bielefelder Südosten

Ubbedissen, Lämershagen
und Gräfinghagen



Bus

Linie 38/138



Gehen Sie auf Entdeckungstour!

*Kommen Sie mit auf eine abwechslungsreiche Wanderung durch den Bielefelder Südosten, genauer, durch die Stadtteile Uddedissen, Gräfhagen und Lämershagen! Sie bietet Ihnen Natur, Stadtgeschichte, kulturelle und architektonische Besonderheiten. Dieses Faltblatt ist dabei Ihr praktischer Begleiter. Neben dem Streckenverlauf erzählt es Ihnen Wissenswertes zu den Sehenswürdigkeiten entlang des Weges. Die **Bus-Linie 38/138** hält am Start- und Endpunkt der Wanderung. Jeweils am Ziel der drei Teilstrecken können Sie mit der **Bus-Linie 34** die Wanderung nach Belieben abkürzen. So einfach ist es, Bielefelds Natur und Kultur zu entdecken!*

BUSFAHRT ZUM STARTPUNKT ÜBBEDISSEN KIRCHE

Steigen Sie an der StadtBahn-Haltestelle **Jahnplatz** in die **StadtBahn-Linie 3** nach Stieghorst Zentrum. Setzen Sie sich in Fahrtrichtung rechts. Nach Verlassen des Tunnels am Stadttheater biegt die StadtBahn in die Nikolaus-Dürkopp-Straße ein. Sie ist benannt nach dem Mitbegründer der Dürkopp-Werke, deren älteste Firmengebäude rechts der Straße liegen. Zwei Hausbrücken verbinden die vielen Industriebauten. Das ehemalige Fabrikgelände von Tor 1 bis Tor 6 reichte über drei Häuserblöcke bis zur Teutoburger Straße. Nach der Haltestelle **Ravensberger Straße** biegt die Bahn in die Oelmühlenstraße ein. Nach der Ampelkreuzung sehen Sie das restaurierte historische Krankenhausgebäude. Nach der Haltestelle **Sieker Mitte** geht die Fahrt vorbei an dem rechts liegenden Betriebshof von moBiel. Bereits seit 1936 wurde dieser Bereich für eine Abstellanlage genutzt. Seit 1965 wird der gesamte Bus- und StadtBahn-Verkehr von hier aus organisiert.

Im weiteren Verlauf passiert die StadtBahn die Friedrich-Murnau-Gesamtschule, die im Jahr 1983 als zweite Bielefelder Gesamtschule gegründet wurde. Erst drei Jahrzehnte später erhielt sie den Namen des bedeutenden Filmregisseurs, der durch sein filmisches Schaffen, das sich am Expressionismus orientierte, berühmt wurde. Im Jahre 1888 als Friedrich Wilhelm Plumpe in Bielefeld geboren, starb er 1931 in Santa Barbara in Kalifornien. Er gilt als einer der bekanntesten deutschen Filmregisseure der Stummfilmära.

An der Endhaltestelle der **StadtBahn-Linie 3** steigen Sie in einen Bus der **Linie 38/138** Richtung Oerlinghausen und setzen sich in Fahrtrichtung rechts. Gleich an der Detmolder Straße passieren Sie eine britische Kaserne – die Catterick Barracks, die bis zum Abzug der Truppen noch das Hauptquartier bilden. Nach der Haltestelle **Hillegossen Schule** sehen Sie das aufgegebene Gasthaus Siekmann, das um 1828 als spätklassizistischer Natursteinbau entstand.

TEILSTRECKE 1

Ubbedissen Kirche – Lämershagen Friedhof (5,7 km)



DAS SYMMETRISCH GESTALTETE KIRCHEN-
PORTAL MIT SANDSTEINELEMENTEN

An der Haltestelle **Ubbedissen Kirche** verlassen Sie den Bus und gehen in Fahrtrichtung bis zur evangelisch-lutherischen Pfarrkirche, die etwas erhöht rechter Hand liegt.

1

Info Architektur:

Kirche und Kriegerdenkmal (Baudenkmal)

Die Hallenkirche wurde 1877/78 dreischiffig im Stil der Neugotik aus Kalkstein errichtet, Fensterrahmungen, Türeinfassungen und Simse sind in Sandstein ausgeführt. Den Entwurf fertigte der Schinkelschüler Friedrich August Stüler, preußischer Oberbaurat und Architekt Friedrich Wilhelms IV.,



der so berühmte Bauten schuf wie die Nicolaikirche in Potsdam oder das Neue Museum auf der Berliner Museumsinsel. In seinen sakralen Bauten ließ er italienische Stilelemente einfließen. Der Entwurf hier wurde allerdings posthum ausgeführt, denn Stüler verstarb bereits 1865.

Das vor der Kirche platzierte Kriegerdenkmal verdient nicht nur wegen seiner Größe besondere Beachtung, sondern auch wegen seiner Ausstattung. Seine Einfassung trägt den umlaufenden Spruch: GEDENKT DERER DIE IHR LEBEN FÜR EUCH UND DAS VATERLAND GEOPFERT – SEID IHRER WÜRDIG 1914 – 1918. Künstlerisch beachtenswert sind die zwei Reliefplatten des Bildhauers W. O. Prack aus Frankfurt am Main mit dem Thema »Auszug und Heimkehr des Kriegers«. Sie zeigen zwei verschiedene Szenen: Den Beginn des Krieges und sein Ende. Dargestellt wird ein behelmter Soldat, der zu Pferde die Familie verlässt, eine letzte Umarmung, die Kinder sind noch klein. Vier Jahre später ein erschütterndes Bild: Nur das Pferd, wohl von einem Kriegskameraden

geführt, kehrt von den Schlachtfeldern zurück, der Mann gefallen, die treue Frau am Boden zerstört. Der jüngere Sohn schaut auf den freien Pferderücken, der ältere blickt in die Ferne, gibt der Mutter Trost. Selbst der Engel im Kopf der Platte trocknet sich die Tränen.

Der Stein in der Mitte der Gedenkstätte erinnert an die Gefallenen der sogenannten Einigungskriege gegen Dänemark, Österreich und Frankreich. Bei der Ausgestaltung des Denkmals wurde ein Grabstein in einen Findling eingearbeitet. Die Enthüllung dieses Ehrenmals fand am 3. September 1911 statt. Der Findling wurde auf dem Grundstück der Witwe Orbke in Bechterdissen ge-

fundnen, er soll ein Gewicht von 20 Tonnen haben. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Denkmal mit den Namen der Gefallenen erweitert und am 10. Oktober 1926 der Öffentlichkeit vorgestellt. ◀



DAS SCHLICHTE KRIEGERDENKMAL AUS DER ZEIT VOR DEM ERSTEN WELTKRIEG

Sie passieren nun die **Detmolder Straße** mit der Querungshilfe und gehen in die **Pyromonter Straße** linksseitig hinein, lassen die Buskehre links liegen und biegen nach rechts in die Straße **Altes Dorf** ab. Nach etwa 400 Metern erreichen Sie den eigentlichen Ortskern von Ubbedissen. Wie durch einem Zeitsprung werden Sie in eine andere Zeit versetzt: Hier gibt es noch zwei Dorfteiche, wovon einer als Viehtränke diente, Natursteinmauern mit Torpfeilern aus Sandstein und historische Gebäude mit verrosteten Vordächern und Geländern.

2

Info Geschichte: Ubbedissen

Ubbedissen kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Im Jahr 1151 wurde es zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Damals allerdings noch unter

dem Namen Ubbihadhusun, was so viel bedeutet wie »das Haus des Ubbihad«. In der Urkunde vom 10. März 1151 bestätigte der Bischof Bernard von Paderborn eine Schenkung an ein Stift in Herford. Neben 64 weiteren Ortschaften ist in diesem Schriftstück auch das heutige Ubbedissen zu finden.

Ubbedissen entstand als Streusiedlung. Mehrere Gehöfte in lockerer Anordnung bildeten einen Drubbel, dieser entstand durch Hofteilungen oder Zusiedlungen. Drubbel oder Druwwel meint im Niederdeutschen etwas dicht Gedrängtes, eine Zusammenrottung. Vermutlich gehörte der Bauernhof

Meyer zu Ubbedissen in die Vogtei Heepen. An anderen Stellen finden sich aber auch Bezüge zur Grafschaft Lippe.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts begann ein langsamer, aber stetiger wirtschaftlicher Aufstieg. Die Lipper Eisenbahn und der Bau der Detmolder Straße, die sich im Laufe der Jahre zum Zentrum des Ortes entwickelte, trieben den Wandel voran. An der Detmolder Straße wurden neben vielen anderen neuen Gebäuden auch eine Schule, ein Gemeindehaus sowie ein Friedhof und die schon beschriebene Kirche im neugotischen Stil errichtet. Der Ort hatte im Jahr 1843 nur 1.097 Einwohner, im Jahr 2008 waren es über 6.100 Einwohner. Bis zum Jahr 1972 war Ubbedissen eine eigenständige Gemeinde, die dem Amt Heepen angehörte. 1973 wurde Ubbedissen in Bielefeld eingemeindet und ist seitdem ein Teil des Stadtbezirks Stieghorst. ◀

Die Straße **Altes Dorf** schlängelt sich durch die Ansiedlung bis Sie auf die **Bollstraße** stoßen, der Sie nach rechts folgen. Nach 150 Metern biegen Sie nach links auf die **Detmolder Straße**, der ehemaligen B 66, ab und wandern auf dem kombinierten Rad- und Gehweg Richtung östlicher Stadtgrenze. Links von der Straße fällt Ihnen ein markantes Gebäude ins Auge, das zu einem der größten Mineralwasserhersteller der Region gehört.

3

Info Architektur: Verwaltungsgebäude Mineralquellen Wüllner GmbH & Co. KG

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass hier am Fuße des Ubbedisser Berges ein UFO gelandet ist, aber tatsächlich ist es das futuristisch anmutende



ROSTIGE ZEUGEN DER VERGANGENHEIT



MODERNE ARCHITEKTUR IN LÄNDLICHER UMGEBUNG

Verwaltungsgebäude eines Getränkeherstellers. Neben seinem außergewöhnlichen Röhrendesign weist es eine hervorragende Ökobilanz auf, denn es kommt ohne Energiezufuhr von außen aus. Beheizt wird das Gebäude nur mit Abwärme aus den etwas tiefer am Hang liegenden Produktionshallen. Für die hier eingesetzten innovativen Umwelttechnologien bekam das Gebäude den Umwelt- und Klimaschutzpreis der Stadt Bielefeld. ◀

Sie bleiben auf dem Rad- und Gehweg bis Sie auf der linken Seite ein weißes Fabrikgebäude erblicken, das eine sehr wechselvolle Geschichte erlebt hat.

4

Info Geschichte: Drexhage & Co. GmbH

Um 1920 gründete hier der Schlosser Drexhage unter der Hausnummer Ubedissen 155 eine Fabrik für Fahrräder und Fahrradteile, die nur ein paar Jahre als Drexhage & Co GmbH betrieben wurde. 1930 wurde das Gebäude von den seinerzeit bekannten Bastert-Werken in Heepen übernommen und bis 1948 als Werk II betrieben. Dann richtete Erwin Rüter in der Fabrik eine Produktion für Kinderfahrzeuge und Stützräder ein. Sein früher Tod 1952 erzwang wieder einen Besitzerwechsel, ab 1954 stellte Hans Werner Güther gleichgeartete Produkte her. In einem Nebengebäude bestand für

eine Jahre die Lohnlackierei von Gerd Bastert, die überwiegend Fahrradrahmen lackierte. In den 1960er-Jahren zogen Fred und Ernst Kleinebene, später bekannt geworden mit Rädern der Marke Patria, in das Werk ein und blieben bis Ende der 1970er-Jahre. Damit ging die gut 60-jährige Fahrradära in diesem Gebäudekomplex zu Ende. Der Werkzeugbauer Hans Vogt kam 1983 und fertigte Formen für den Spritzguss. Dann folgte die Aluminium- und Bronze-Gießerei Reinhold Ernst. 1996 brannte die ganze Fabrik bis auf das Vorderhaus ab, konnte aber wieder aufgebaut werden. Heute ist dort die Handke Industrietechnik zu Hause, sie liefert modernste Montage- und Automatisierungstechnik. ◀





EINE GROSSE GRUPPE VON MOTORRAD- UND FAHRRADFÄHRERN NUTZT DIE GELEGENHEIT ZUR EINKEHR IN DEN ROLLKRUG (UM 1930)

Sie folgen weiter dem Rad- und Gehweg und nach gut 100 Metern sehen Sie links – kurz vor der heutigen Grenze zum Kreis Lippe – die Gebäude des ehemaligen Rollkruges, einer historischen Gaststätte.

5

Info Geschichte: Rollkrug und Asemisser Schlinge

Hier befand sich am Hellweg, einer ehemals bekannten Handelsstraße nach Detmold, kurz vor der Grenze zum Fürstentum Lippe eine bewirtschaftete Zollstation. Der Krüger, also der Pächter oder Besitzer des Kruges, hatte vom preußischen Staat das Recht zugesprochen bekommen, Wegezoll für bestimmte Waren zu kassieren, natürlich mit der Verpflichtung diese Einnahmen an den Staat abzuführen. In einer Kartierung des Grenzverlaufs von 1784 ist noch keine Zollstation vermerkt, es standen an der Landstraße nur die Grenzsteine No. 53 und 54. Im Urmesstischblatt von 1837 ist hier erstmals eine Zollstation eingetragen. Der Ausbau dieser Chaussee erfolgte erst in den Jahren 1844 bis 1846. Der Name Rollkrug hat seinen Ursprung in den Namen »Rüllkamp« und »Rülleberg«, die nördlich und südlich der Landstraße in alten Landkarten auftauchen. Im Mittelalter befand sich hier die ravensbergisch-lippische Landwehr mit einem Durchlass, die so genannte Asemisser Schlinge. ◀

Sie gehen weiter auf dem Rad- und Gehweg, der entlang der Bebauung führt. Auffallend ist ein weißes Haus, das an der Außenwand ein Fries der Fortuna aufweist – hier gießt die Glücksgöttin den Inhalt ihres Füllhorns in Form von Blumen und Ähren in den Garten. Auch die Ausformung der Hausecken stellt etwas Besonderes dar. Gut 30 Meter nach Passieren des Wendehammers entdecken Sie linker Hand etwas zurückliegend einen großen Grenzstein mit Zinnenkranz.

6

Info Geschichte: Historische Grenze Landesgrenzstein

Unübersehbar ist dieser etwa 2,5 Meter hohe Grenzstein östlich des Rollkruges. Seit dem Grenzvertrag von 1492 verläuft hier am Sussieksbach die ravens-



DER LANDESGRENZSTEIN AM NEUEN STANDORT



DAS WESTFÄLISCHE WAPPEN WURDE SPÄTER ERGÄNZT

bergisch-lippische Grenze, trafen das Fürstentum Lippe und die Grafschaft Ravensberg, seit 1609 zu Preußen gehörig, aufeinander. Früher stand der Grenzstein an einer kleinen Brücke, doch durch den Neubau der B 66 wurde die Örtlichkeit stark verändert und der Stein ein wenig versetzt. Es ist zu erkennen, dass der Grenzstein nachträglich eine gegossene Metallplatte mit dem 1881 eingeführten

Wappen der Provinz Westfalen erhalten hat. Unter dieser Platte dürfte analog zur Lippischen Rose der in Stein gemeißelte Preußische Adler oder das Ravensberger Wappen verborgen sein. Die gravierten Schriftzüge unter den Wappen kamen erst 1918 nach Ablösung der Monarchie hinzu. Das Königreich Preußen und das Fürstentum Lippe wurden damals in Freistaaten umbenannt. ◀

Sie folgen weiter dem Asphaltweg bis zu einem rechts abzweigenden Feldweg, dem Sie aufwärts in Richtung Teutoburger Wald gehen. Nach Erreichen eines Wäldchens halten Sie sich rechts und biegen anschließend nach links auf die **Gräfinhagener Straße** ab. Dieser stets ansteigenden Straße folgen Sie 1.500 Meter und genießen dabei die herrliche Berglandschaft. Mit einem scharfen Auge entdecken Sie links jenseits des Sussieksbaches den einen oder anderen der historischen Grenzsteine, die hier 1860 zur Verdichtung der alten Grenzmarkierungen gesetzt wurden. Sie erreichen mit einer S-Kurve die **Oerlinghauser Straße**, die Sie überqueren und nach rechts auf dem Rad- und Gehweg folgen. Dort wo heute die Haltestelle aufgeschüttet ist, war vor gut 100 Jahren einer der Zugänge zu einem Erzbergwerk. Gefördert wurde Eisenerz für die Holter Hütte von Tenge (Rietberg) für die Produktion von Herden und Öfen. Das Erz wurde gern verarbeitet, weil der Eisenanteil gut ausreichte und Kalkbeimischungen den Hochofenprozess positiv beeinflusst haben. Unterhalb der Straße liegt der sogenannte Königshof der Familie Kleimann.

7

Info Architektur: Königshof

Der große Hof, der durch den Verkauf »popofrischer« Hühnereier in der Gegend bekannt ist, weist die für die Region typische Torbogengestaltung auf: Aus Töpfen ranken Weinreben, besetzt mit Blättern und Trauben, einige Tauben sitzen auf den Ranken – vielleicht ein Symbol für das gelobte Land oder gar das Paradies? Die Posaunenengel, die hier als Wächter und Beschützer fungieren, tragen beide zur Betonung ihrer Funktion einen Schlüssel bei



DER REICH VERZIERTE
TORBOGEN DES KÖNIGSHOFS

sich. Im Ravensberger Land finden sich viele dieser Torbögen mit Schutzengeln. Verwunderlich ist das nicht, denn die hier ansässigen Westfalen galten als besonders fromm, rechtschaffen und gottesfürchtig. Jeder Baumeister bzw. Bildhauer hat die Symbolfiguren auf seine Art in die Eichenbalken geschnitzt. Die Inschrift über dem Torbogen lautet: IM JAHR 1830 HAT JOHANN KÖNIG UND HANNE LOUISE HAGEMANS DIESSES HAUS DURCH DEN SEGEN GOTTES BAUEN UND DEN 30 JULIUS AUFRICHTEN LASSEN · WER GOTT VERTRAUT HAT WOHL GEBAUT IM HIMMEL UND AUF ERDEN · WER SICH VERLÄSST AUF JESUM CHRIST DEN SOLL DER HIMMEL WERDEN · M[EISTER] JOHANN JOACHIM HALLERBERG · FRIEDE IM LEBEN ◀

In Höhe des Hofes geht halb links ein unbefestigter Weg ab, dem Sie etwa 100 Meter folgen, an der folgenden Gabelung halten Sie sich rechts und nehmen Kurs auf einen Hochspannungsmast. An dem Mast wählen Sie den absteigenden Weg nach links und folgen in etwa dem Verlauf der Hochspannungsleitung bis ins Tal. Bei den »Vier Dicken Buchen« treffen Sie auf den Hermannsweg, Bänke laden dort zu einer Rast ein. Nach einer kleinen Stärkung gehen Sie nur 50 Meter nach rechts auf dem Hermannsweg, um gleich einen ansteigenden Weg nach rechts aufzunehmen. Dieser schmale Fußweg führt Sie nach einer Linkskurve direkt in die Wälle der ravenbergisch-lippischen Landwehr, die hier besonders gut erhalten sind.

8

Info Geschichte: Landwehr Ravensberg-Lippe

Eine Landwehr, bestehend aus einem Graben und einem Erdwall, der früher außer mit Bäumen mit viel dornigem Gesträuch und Schlingpflanzen bewachsen war, markierte auch zwischen Ravensberg und Lippe auf weiten Strecken den Grenzverlauf. Die Landwehren hatten die verschiedensten Funktionen

HIER BESTEHT DIE LANDWEHR AUS VIER WÄLLEN



zu erfüllen: Dienten sie der Landesverteidigung wie an dieser Stelle, waren es mächtige Anlagen, die aus mehreren parallel verlaufenden, dicht bewachsenen Erdwällen und Gräben bestanden, sie bildeten hier also ein schwer zu durchdringendes Hindernis. Später erübrigten sich die Landwehren, sie wurden vermessen und an die Bauern verkauft, die sie größtenteils einebneten und als Ackerland nutzten. Nur in Waldgebieten sind heute noch Reste erhalten.

Nachdem Sie dieses Relikt aus dem Mittelalter bestaunt haben, folgen Sie dem nun wieder abwärts führenden Weg am Waldrand entlang bis zum



EIN MÄCHTIGES BAUWERK FÜR EINEN KLEINEN FRIEDHOF

Erreichen eines rechts liegenden kleinen Friedhofs. Erstaunlich ist, dass der Weg einen offiziellen Straßennamen hat, nämlich **Ruheweg**. Durch ein kleines Tor betreten Sie den Friedhof.

9

Info Architektur: Friedhofsturm

Der Friedhof wurde in den 1920er-Jahren für die Gemeinde Lämershagen eingerichtet. Früher betrat man den Friedhof durch das turmähnliche Gebäude. Seit der Erweiterung der Friedhofsfläche und dem



Bau der Kapelle liegt der Turm im nördlichen Drittel des Geländes. Er erinnert an die Architektur eines ländlichen Wehrturmes und ist aus Sandstein gebaut. Die unteren Fenster sind mit roten Ziegelsteinen eingefasst, im oberen Geschoss befindet sich ein kleines Geläut. ◀



Sie gehen zurück zum Ruheweg, wenden sich nach rechts und erreichen die Oerlinghauser Straße. Wer die Wanderung hier beenden möchte, kann mit der **Bus-Linie 34** Haltestelle **Lämershagen Friedhof** (Haltestelle auf der gegenüberliegenden Straßenseite) zur Endhaltestelle **Stieghorst Zentrum** der **StadtBahn-Linie 3** fahren, um wieder zum Jahnplatz zu gelangen.

TEILSTRECKE 2

Lämershagen Friedhof bis Weißer Weg (3,7 km)

Zur Fortsetzung der Wanderung biegen Sie nach links auf die **Oerlinghauser Straße** ab. Mit dem Rad- und Gehweg erreichen Sie die Häuser 140 bis 144, vor deren Einfriedung Sie links in einen Feldweg abbiegen. Bemerkenswert sind die rechts liegende Scheune aus Osning-Sandstein und das renovierte Haupthaus aus Kalkstein. Der Weg führt Sie leicht bergauf in einen Wald. Der schmale Weg wendet sich nach links, dann nach rechts durch eine Senke. Mit den durch den Wald nehmen Sie einen Pfad zum Kindergarten im Edith-Viehmeister-Haus, benannt nach der letzten Bürgermeisterin von Lämershagen, die von 1964 bis 1972 ihren Dienst tat und zwischen 1984 und 1989 auch als Bielefelder Bürgermeisterin amtierte. Eine Gedenktafel am Gebäude erinnert an ihre politische Tätigkeit.

Sie gehen über den asphaltierten Vorplatz und finden einen abzweigenden gepflasterten Fußweg, der zum Teil recht steil und geschwungen abwärts führt. Nach dem Passieren von mehreren Tennisplätzen erreichen Sie beim Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Lämershagen wieder eine Hauptstraße. Die Wehr besteht im Ort bereits seit 1889, das Gerätehaus hier seit Ende der 1950er-Jahre. Sie durchlaufen nun eine alte Buskehre wie man aus der Anlage der Straße gut erkennen kann. Sie gehen aber nicht die Hauptstraße entlang, sondern nehmen den links abzweigenden **Wandweg**. An der nächsten Möglichkeit gehen sie rechts in eine Straße, ebenfalls Wandweg benannt. Damit befinden Sie sich auf dem bekanntesten Wanderweg der Region, dem Hermannsweg.

10

Info Geschichte:

Fahrradfabrik Wilhelm Schütte

In den 1920er-Jahren gründete sich eine Vielzahl von kleinen Fahrradmanufakturen in Bielefeld und Umgebung –





sie machte den alteingesessenen großen Fabriken das Leben schwer, da sie Fahrradrahmen billiger als diese produzieren konnten. Oft waren die Firmen nur von kurzer Dauer, doch anders hier in Lämershagen. 1921 gründete Wilhelm Schütte unter der Hausnummer 55 (heute Wandweg) eine kleine Fahrradfabrik, die bis in die 1950er-Jahre Bestand hatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg führte Schütte den Firmenzusatz »Fahrzeugbau und mechanische Werkstätten«.

Einen »Ableger« gab es in der Lämershagener Str. 333, wo Gustav Schütte & Söhne bis in die 1990er-Jahre Vorderradgabeln und Hinterradgarnituren produzierten. Etliche Fahrradhersteller in Bielefeld und darüber hinaus bezogen Gabeln »Made in Lämershagen«. ◀

Sie folgen dem **Wandweg** in Richtung Hauptstraße, die Sie in der Kurve überqueren, um einen rechts von der Fahrbahn abgesetzten Gehweg zu erreichen. Nach 150 Metern nehmen Sie eine kleine Treppe in Anspruch, um auf die andere Straßenseite zur Traditionsgaststätte Deppe zu gelangen. Sie haben nun schon fast acht Kilometer zurückgelegt und sich eine kleine Pause verdient. (Montag bis Mittwoch und Samstag ab 11.00 Uhr, Freitag ab 14.00 Uhr und Sonntag ab 10.00 Uhr geöffnet, Donnerstag ist Ruhetag).

11

Info Geschichte: Gasthaus Deppe

1908 gründete der Tischlermeister Fritz Deppe mit seiner Frau Johanne das am Hermannsweg gelegene Gasthaus namens »Restaurant zum Teutoburger Wald«. Ein kleiner angeschlossener Kolonialwarenladen sicherte den Lebensunterhalt. Einen großen Zulauf fand die Gaststätte Ende der 1930er-Jahre, als die Reichsautobahn gebaut wurde. Neugierige strömten in Massen zu dieser Großbaustelle. In diese Zeit fiel auch der Bau eines Saales für 400 Personen. Der Saal diente werktags für viele Bauarbeiter als Unterkunft und Kantine. Über vier Generationen blieb das Gasthaus bis heute in Familienbesitz, seit 2008 führen Silke und Thomas Böhler diese Stätte der Gastlichkeit. An vielen Stellen im Haus wird seine Geschichte sichtbar: alte Fußböden und Türen, historische Baupläne, Fotos und Postkarten in Bilderrahmen an den Wänden und im Flur eine ausgediente

ANKER-Registrierkasse. Der kleine Biergarten hinter dem Haus lädt zum Verweilen ein, eine bemooste Sitzgrotte aus Tuffstein zeugt von der langen Tradition des Hauses. Ein geologischer Aufschluss offenbart die schräge Schichtung des Kalksteins an dieser Stelle des Teutoburger Waldes. Für Kinder gibt es eine Schaukel und einen Sandkasten. ◀

EINE HISTORISCHE POSTKARTE ZEIGT DAS GASTHAUS IN SEINER GANZEN GRÖSSE



Foto: P. Berger

Sie benutzen wieder die kleine Treppe, diesmal abwärts, um den Hermannsweg wieder aufzunehmen und gehen nach links zum Überqueren der Brücke über die A 2.

12

Info Architektur: Autobahnbrücke der A 2

Bautechnisch handelt es sich um eine Bogenbrücke mit oben liegender Fahrbahn. Die heutige Brücke entstand als Neubau nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Fahrbahn der Lämershagener Straße wird von zwölf unterschiedlich langen, schlanken Stützen, die auf einem flachen Bogen stehen, gehalten. Die freitragende Brücke von 43 Metern Länge überspannt den künstlich geschaffenen Geländeeinschnitt. Geplant und gebaut wurde die Schnellstraße als Reichsautobahn Nr. 5 von Oberhausen nach Hannover und sollte am 12. November 1938 dem Verkehr übergeben werden. Wegen eines Erdbebens in diesem Bereich konnte die Verkehrsfreigabe der Autobahn erst am 15. Dezember des Jahres stattfinden. Die Lämershagener Brücke wurde erst 1940 fertig gestellt. Ein langes Leben war ihr nicht beschieden, denn SS-Männer sprengten sie am Karfreitag des Jahres 1945, dem 31. März, um die von Süden kommenden amerikanischen Truppen auf ihrem Vormarsch aufzuhalten. Vier Tage später wurde Bielefeld trotzdem eingenommen. Bis zur Fertigstellung der neuen Brücke mussten die Wanderer riskant die Autobahn zu Fuß überqueren. ◀

Sie setzen die Wanderung auf dem Hermannsweg fort und können ihre körperliche Fitness mit dem Erklimmen der Lämershagener Treppen prüfen. Sie nehmen an einer Gabelung mit dem Wanderweg ◊ 11 die flachere Partie. Nach dem Passieren eines links liegenden einsamen Fachwerkhäuses von 1869 (Hausnr. 49) bleiben Sie bis zum Erreichen der **Oerlinghauser Straße** auf dem Wanderweg ◊ 11.

EINE ANSICHTSKARTE DER BRÜCKE MIT BLICK INS RAVENSBERGER LAND



Foto: P. Berger

Lämershagen im Teutoburger Wald. Alte Autobahn-Brücke



Wer die Wanderung nun beenden möchte, kann hier mit der **Bus-Linie 34**, Haltestelle **Weißer Weg** zur **StadtBahn-Linie 3**, Endhaltestelle **Stieghorst Zentrum** fahren, um wieder zum Jahnplatz zu gelangen. Benutzen Sie die gegenüberliegende Haltestelle.

TEILSTRECKE 3 *Weißer Weg – Bollstraße (3,8 km)*

Um die restliche Strecke der Wanderung zu absolvieren, biegen Sie auf der **Oerlinghauser Straße** in Richtung Autobahn nach rechts ab. Auf dem Rad- und Gehweg durchqueren Sie nun Lämershagen.

13

Info Geschichte: Lämershagen

Lämershagen und Gräfinghagen waren zwei Bauerschaften, die zur Vogtei Heepen der Grafschaft Ravensberg gehörten. Eine für den westfälischen Raum ungewöhnliche Besonderheit war, dass sie bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts nicht ins Kirchspiel Heepen, sondern ins Kirchspiel Oerlinghausen eingepfarrt waren, obwohl Oerlinghausen selber seit jeher zum Fürstentum Lippe gehörte. Im Rahmen der Einführung der Westfälischen Landgemeindeordnung wurden beide Bauerschaften 1843 zu einer Gemeinde im Amt Heepen des Kreises Bielefeld zusammengefasst. Während Gräfinghagen bis heute eine rein landwirtschaftlich geprägte Streusiedlung geblieben ist, hat sich im 20. Jahrhundert in Lämershagen rund um die Wrachtruper Straße ein geschlossenes Wohngebiet entwickelt. Lämershagen-Gräfinghagen ist heute ein Ortsteil der Stadt Bielefeld und gehört zum Stadtbezirk Stieghorst, bis 1972 war er eine eigenständige Gemeinde.

Der Bereich Gräfinghagen wird erstmalig im Jahr 1306 als »Grevingeshagen« erwähnt. Nördlich des ehemaligen Hofes Wrachtrup hatten die Edelferren zu Lippe um 1140 fünf neue Hagen gegründet. Sie dienten zur Urbarmachung von Ackerboden. Dabei bildeten die Höfe Trapphöfner, Wächter, Schütte, Poth und Ewert den »Lewenbringshagen« später als Lämershagen

LÄNDLICHE IDYLLE IM LANDWIRTSCHAFTLICH GEPRÄGTEN GRÄFINGHAGEN



Foto: Verein für Dorfgeschichte Ubbedissen-Lämershagen e. V. / Ernst-Friedel Köppe

bezeichnet. Dem lippischen Hagen wird seitens der Ravensberger mit dem gräflichen Hagen – später Gräfinhagen – eine Hagengründung entgegengesetzt, die aus acht mittleren und kleineren Höfen bestand. Größter Hof in Lämershagen ist der Meyer zu Selhausen, der mit der Hagengründung nichts zu tun hatte. Die Hagengründungen verweisen in die Zeit des 12. und 13. Jahrhunderts, als im Zuge des Bevölkerungswachstums, auch schlechtere Ackerböden unter den Pflug genommen wurden. Nur so war die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu sichern. Für die Rodungsarbeiten erhielten die Hagenbauern besondere Privilegien, wie beispielsweise auf einige Jahre Steuerbefreiung. Im Bereich Ravensberg-Lippe finden sich zahlreiche Ortsbezeichnungen, die auf -hagen enden. ◀

Bei der Unterquerung der Autobahnbrücke entdecken Sie die mächtige Unterkonstruktion in Rundbogenmanier, die noch aus der Entstehungszeit des Verkehrsweges stammt. Die nachträgliche Verbreiterung der Fahrbahn weist eine völlig andere, modernere Bauart auf. Mit dem Erreichen der **Oerlinghauser Straße** haben Sie den Themenwanderweg »Lämmerweg« aufgenommen, er ist mit einem kleinen Schaf markiert. Sie bleiben auf dem Rad- und Gehweg, passieren die **Wrachtrup-** und **Lämershagener Straße**. Sie treffen auf ein links liegendes markantes Gebäude, in dem sich früher die Dorfschule von Lämershagen befand. Die Kalksteinmauer weist zwei Tore zu Remisen auf, die Türsteine zeigen zwei Zahlen, die auf das Baujahr 1899 schließen lassen. Der Eingang für die Kinder zum Schulhof bestand früher über eine kleine, heute noch erhaltene Treppe rechts vom Hauptgebäude. Eine riesige Linde lässt das vergangene Dorfschulnidyll erahnen. Sie gehen wieder ein Stück zurück, queren die Straße und nehmen einen nach rechts steil ansteigenden Fußweg. Linker Hand sehen Sie in exponierter Hanglage ein Kriegerdenkmal.

DAS SCHLICHTE MAHNMAL AUS KALKSTEINQUADERN WURDE SPÄTER UM EIN KREUZ AUS SANDSTEIN ERGÄNZT



14

Info Geschichte: Kriegerdenkmal

Dieses Denkmal wurde von den Gemeinden Gräfinhagen und Lämershagen gesetzt. Es gedenkt der Toten des Ersten und Zweiten Weltkriegs. Das Ehrenmal mit den Namen von 23 Gefallenen und zwei Vermissten wurde erstmals am 3. Oktober 1924 enthüllt. Zum Teil zerstört, wurde es nach dem Zweiten Weltkrieg wieder hergerichtet. Dabei fanden nun auf zwei weiteren Gedenktafeln die 40 Gefallenen und 14 Vermissten der Zeit zwischen 1939 und 1945 ihre namentliche Erwähnung. Am 8. April 1952 konnte das Denkmal nochmals enthüllt werden. ◀

In einer Kurve treffen Sie wieder auf eine asphaltierte Straße, die Sie aber gleich wieder mit der ersten Möglichkeit nach rechts verlassen. Mit schönen Ausblicken über Gräfinhagen führt der Weg über den Ubbedisser Berg, danach wieder absteigend am Waldrand entlang. Mit dem Lämmerweg biegen Sie dann links ab und erreichen das Naturfreundehaus Ubbedissen.

15

Info Geschichte Naturfreundehaus

Der Begründer der Naturfreunde-Bewegung im Bereich Bielefeld war der Sozialdemokrat Carl Schreck (1873–1956). 1912 gründete er eine Ortsgruppe in Bielefeld. Bereits zwei Jahre später konnte das Naturfreundehaus in Oerlinghausen am Tönsberg eingeweiht werden. Die Naturfreunde wurden 1895 in Wien von Karl Renner, den späteren Präsidenten der Republik Österreich, und mehreren Gesinnungsgenossen begründet. In Bielefeld und Umgebung entstanden im Laufe der Zeit insgesamt vier Naturfreundehäuser. Eines davon ist das Haus in Ubbedissen, das den Beinamen »Teutoburg« trägt. Der Grundstein zum ersten Gebäude wurde 1953 gelegt, es entstand weitgehend in Eigenleistung. ◀

Nach passieren des Hauses führt der Wanderweg stetig bergab zur **Detmolder Straße**, wo Sie die Haltestelle **Bollstraße** der **Bus-Linie 38/138** erreichen. Um zur StadtBahn-Haltestelle **Stieghorst Zentrum** zu fahren, müssen Sie die Haltestelle auf der gegenüberliegenden Seite benutzen.

DAS IM TAL ZWISCHEN DEM UBBEDISSER BERG UND RÜLLBERG ERRICHTETE NATURFREUNDEHAUS



Foto: Naturfreundehaus Teutoburg/Ubbedissen

DIE RÜCKFAHRT MIT DEM BUS AB BOLLSTRASSE

Bei der Rückfahrt ab Ubbedissen nehmen Sie wieder in Fahrtrichtung rechts Platz. Sie durchfahren Ubbedissen und biegen in die Alte Detmolder Straße ab. Nach unterqueren der Autobahn erreichen Sie wieder die ehemalige Bundesstraße und passieren die alte Dorfschule Hillegossen. In Stieghorst erfolgt wiederum der Umstieg in die **StadtBahn-Linie 3**. An der Haltestelle **Luther-Kirche** können Sie einen Blick auf die protestantische Kirche werfen, die 1908 von dem Architekten Karl Siebold entworfen wurde. Danach passieren Sie die ehemalige Langemarck-Kaserne an der Oldentruper Straße, die 1936 errichtet wurde und noch bis 2018 von den britischen Streitkräften genutzt werden wird. Kurz nach der Haltestelle **Oststraße** taucht das markante Gebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse an der Oelmühlenstraße auf. An der August-Bebel-Straße, kurz nach der Haltestelle **Ravensberger Straße**, sind noch die ehemaligen Produktionshallen der Firma Dürkopp aus den 1930er-Jahren zu sehen, in denen im Zweiten Weltkrieg Panzertürme gefertigt wurden. An der Haltestelle **Jahnplatz** endet schließlich diese Tour. ◀

Liniengeschichte

Ende der 1930er-Jahre

verfügten die Stadtwerke Bielefeld über insgesamt fünf Bus-Linien; die Linie 8 verkehrte von Sieker über Ubbedissen und Oerlinghausen bis zum Sennfriedhof.

Ab 1964

führte die Linie 7 von Sieker über Hillegossen und Ubbedissen nach Oerlinghausen und die Bus-Linie 7a von Sieker über Wrachtrup und Gräfinhagen nach Oerlinghausen.

Die Inhalte dieses Faltblattes wurden mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen erarbeitet. Für die Beschaffenheit des beschriebenen Wanderweges kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Für eventuelle Schäden und Nachteile, die daraus entstehen, wird daher keine Haftung übernommen. Besonderer Dank gilt dem Bauamt (Untere Denkmalbehörde) für die Beschreibung der Baudenkmale.

StadtWandern – Kultur und Natur im Bielefelder Bus-Netz

bisher in dieser Serie erschienen:

Linie 27 – Vom Obersee nach Brake

Linie 25/26 – Rund um Heepen

Linie 21/22 – Durch Oldentrup und Hillegossen

Historische Karten und Luftbilder

finden Sie im Online-Kartendienst

www.bielefeld01.de/geodaten/welcome.php

Bus-Linie 38/138 –

Ubbedissen, Lämershagen und Gräfinghagen

- Beginn der Fahrt** Haltestelle *Jahnplatz*
- Start Wanderung** Haltestelle *Ubbedissen Kirche, Bus-Linie 38/138*
- Ende Wanderung** Haltestelle *Bollstraße, Bus-Linie 38/138*
- alternativ** Haltestelle *Lämershagen Friedhof, Bus-Linie 34*
Haltestelle *Weißer Weg, Bus-Linie 34*
- Wegstrecke** 5,7 Kilometer (Ubbedissen Kirche – Lämershagen Friedhof)
3,7 Kilometer (Lämershagen Friedhof – Weißer Weg)
3,8 Kilometer (Weißer Weg – Bollstraße)
13,2 Kilometer Gesamtstrecke
- Gehzeit** ca. 5,0 Stunden (gesamt)



Wegen Steigungen und der Beschaffenheit der Wege generell nicht für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen geeignet.



Spielplatz unterwegs vorhanden

► **Kontakt** moBiel Haus
Niederwall 9
33602 Bielefeld

► **Herausgeberin** moBiel GmbH
Postfach 21 90 46
33697 Bielefeld

Fahrplan-, Ticket- und Tarifauskünfte erhalten Sie in unseren Geschäftsstellen ServiceCenter moBiel, Haltestelle Jahnplatz, moBiel Haus, Niederwall 9 und im Internet unter www.moBiel.de

Stand März 2016

Wir danken Herrn Ernst-Friedel Köppe vom Verein für Dorfgeschichte Ubbedissen-Lämershagen e. V. für seine Unterstützung.

Text Michael Mertins und Joachim Wibbing

Redaktion Kristina Pfeil

Fotos Michael Mertins (wenn nicht anders angegeben)

Kartengrundlage Amt für Geoinformation und Kataster

Gestaltung A3 GmbH, Bielefeld